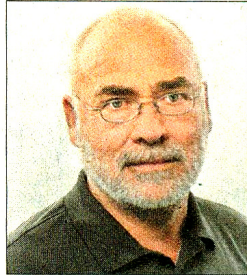


# Dicke Bretter

**Standpunkt:** Fernwärme



Von  
**Hansjörg Jung**

**Mediation:** Es sind dicke Bretter zu bohren. Da muss man kein Prophet sein. Beim verfahrenen Streit zwischen der IG Fernwärme und den Böblinger Stadtwerken den Weg der Mediation zu wählen, ist sicher eine der schwersten Lösungen – aber auch die einzig vernünftige. Es geht ja nicht nur darum, am Ende ein zählbares Ergebnis zu erreichen, wie künftig die Preisgestaltung bei der Fernwärme aussehen soll, es geht vor allem auch darum, Dampf aus dem Kessel zu lassen. Und dieses Ziel ist nur dann vielversprechend anzugehen, wenn man sich zusammensetzt, miteinander spricht – und zuhört. Das mag zwar im Einzelfall schwer sein, aber es muss im Interesse aller liegen, die Situation zu de-eskalieren.

Dies gilt sowohl für die Stadtwerke als auch für die Bürgerinitiative. Aber in besonderem Maße auch für die Stadt, die mit OB Dr. Stefan Belz gut daran tut, das Thema zur Chefsache zu erklären und das Verfahren in Gang zu bringen. Die Linie des OB, auf Kommunikation zu setzen, ist richtig. Denn er weiß, dass Kompromisse auf dem Weg zur Konfliktlösung wohl geschlossen werden müssen. Und Kompromisse sind nun mal leichter zu tragen, wenn sie gemeinsam ausgehandelt werden. Ganz im Gegensatz zu einem Urteil eines Schlichters – und sei er noch so neutral. Wer weicht denn schon gerne auch nur einen Gänsetritt von seiner Position ab, nur weil es der Mufti für klug hält. Dann doch lieber selbst verhandeln.

Wohlgemerkt. Es ist nicht gesagt, dass die Mediation zum Erfolg führt. Aber ohne diese gemeinsame, moderierte Auseinandersetzung wären die Perspektiven weit aus schlechter. Und daran darf niemand ein Interesse haben.

---

[hansjoerg.jung@szbz.de](mailto:hansjoerg.jung@szbz.de)